

Bei Isabel Drescher flossen die Tränen

Friedbert Raulf

Für Eiskunstläuferin Isabel Drescher vom TSC Eintracht Dortmund ist die aktuelle Saison mit einer großen Enttäuschung zu Ende gegangen. Bei der Junioren-Weltmeisterschaft in Den Haag musste die 16-Jährige diesmal mit Platz 18 zufrieden sein. Ihre Vereinskollegen Juliana Gurdzhi und Alexander Völler kamen im Paarlauf-Wettbewerb auf den 13. Platz und können nach einem Protest sogar noch darauf hoffen, auf Platz 12 hochgestuft zu werden.

Isabel Drescher wollte schon nach dem Kurzprogramm gar nichts sagen. Stattdessen flossen schon bei Halbzeit ihres WM-Wettbewerbs die Tränen. Mit Platz 21 im Rekordfeld von 55 Läuferinnen waren bereits vor der Kür alle Hoffnungen zerstoßen, den 10. Platz des vergangenen Jahres zu wiederholen oder gar zu verbessern. Statt der geplanten

REAKTIONEN

Zu sehr unter Druck

■ „Sie hat sich nach dem 10. Platz im Vorjahr wohl zu sehr unter Druck gesetzt“, suchte statt der wortlosen Isabel Drescher ihre Trainerin Viola Striegler nach Erklärungen: „Sie muss lernen, mit solchen Situationen umzugehen.“

■ Wettkämpfe wird es in dieser Saison keine mehr geben. Nach dem Osterlehrgang in Oberstdorf und einer kurzen Urlaubspause soll früh mit den Vorbereitungen auf die Saison begonnen werden.

Kombination Dreifach-Toeloop/Dreifach-Toeloop zeigte sie den zweiten Sprung nur doppelt. Dem folgte gar ein Sturz beim Dreifach-Flip. Mit einem fehlerfreien Kurzprogramm wäre die Dortmunderin vorn mit dabei gewesen.

Für die Kür zog Isabel Drescher die Startnummer eins, musste damit vor allen ihren Konkurrentinnen aufs Eis. Gegenüber dem Vortag deutlich verbessert blieb die 16-jährige aber auch in ihrem Kürprogramm nicht fehlerfrei.

Zwei Sprünge mit der Hand abgestützt

Zwei Sprünge, die sie normalerweise beherrscht, Dreifach-Toeloop und Dreifach-Salchow, musste sie mit der Hand abstützen. Und mit der fast aussichtslosen Ausgangsposition fehlte wohl auch der letzte Wille, das Feuer, um in der Kür noch einmal so viel wie möglich herauszureißen. Am Ende der Titelkämpfe gelang noch ein Sprung um drei Plätze nach oben auf Rang 18.

Wesentlich fröhlicher schauten zwei andere Dortmunder nach ihrem Debüt auf dem internationalen Meisterschaftseis drein. Juliana Gurdzhi und Alexander Völler waren seit Jahren das erste deutsche Paar, das sich überhaupt für eine Junioren-WM qualifizieren konnte. Nur ein Sturz beim Dreifach-Wurfsalchow im Kurzprogramm verhinderte ein noch besseres Abschneiden als Platz 13.

Eine böse Panne, die von den Funktionären des Internationalen Eislauf-Verbandes (ISU) unbemerkt blieb, wird dabei noch ein für das Dort-



WR
16.03.2010

Tränen flossen nach der Junioren-Weltmeisterschaft in Den Haag, die die Dortmunderin Isabel Drescher auf Platz 18 beendete.

Foto: nordphoto

munder Paar wahrscheinlich positives Nachspiel haben. China hätte nach den Platzierungen des Vorjahres nur mit zwei Paaren teilnehmen dürfen, hatte aber unbemerkt drei

Paare gemeldet. Auf den Protest mehrerer Verbände wurde von Seiten der ISU bislang nicht reagiert. Sollten Juliana Gurdzhi und Alexander Völler einen Platz hochrücken, wä-

ren dies in der Weltrangliste satte 22 Punkte mehr. Und vielleicht noch wichtiger: Bis Platz 12 werden Prämien gezahlt. Für das Paar wären das immerhin 1500 Euro.